

T war ursprünglich ebenfalls eine St. Gallener Handschrift (Scherrer, Verz. d. Hss. d. Stiftsbibl. St. G., 1875, S. 98). Da sie die ältere ist, erhebt sich auch hier wieder die Frage, ob G, was den Theodulf-Text betrifft, eine Abschrift aus T ist. Dieser Annahme scheint zu widersprechen, daß T in 14 Fällen einen schlechteren, d. h. dem Original fernerstehenden Text bietet als G:

- (§ 40) v. 4 *ullo* T, *ulla* G — v. 6 *exinii* T, *eximii* G — v. 11 *et* T, *at* G — v. 121 *asseuerunta* T, *asseueranta* G — v. 142 *plenitię* T, *planitie* G — v. 158 *ruuant* T, *ruant* G — v. 164 *pauus* T, *paruus* G — v. 165 *aud* T, *aut* G (je zweimal) — v. 170 *plumma* T, *pluma* G — v. 175 *theucros* T, *teucros* G — v. 184 *peremta* T, *perempta* G — v. 201 *peribent* T, *perhibent* G — v. 212 *ueunt* T, *uehunt* G — v. 216 *ueunt* T, *uehunt* G.

(In v. 170 könnte auch die Form von T original sein; auch H hat *plumma*.)

- (§ 41) In § 39 ist erwähnt, daß G in v. 103 zuerst wie T *duobus* hatte, dann aber (ob von einer zweiten Hand, ist mir nicht ersichtlich) *o* in *a* korrigiert ist, was als richtige Ergänzung zu *vicibus* wohl auch ein mittelmäßiger Lateiner finden konnte. Nehmen wir einmal an, T sei doch die Vorlage für G gewesen, so gilt ähnliches auch in 13 der aufgeführten 14 Fälle: wenn ein Abschreiber den Text von T mit einigem Verständnis durchging, mußten sich ihm die Textbesserungen aufdrängen. Allein das zweifellos authentische *at* (v. 11) spricht dagegen, daß T mit seinem *et* die Vorlage war. Nun muß man aber bedenken, daß sich G zwar 14- bis 15mal in positiver Weise von T unterscheidet, darüber hinaus aber rund 50mal eigenwillige oder unfreiwillige Verschlechterungen des Textes bietet:

v. 13 *theotulfi*, 15 *agens* (vgl. § 20), 22 *poli*, 26 *mea*, 28 (*est* fehlt), 29 *maie*; *adibeto dolorem*, 31 *presentes*, 49 *ancillulę*, 52 (fehlt ganz), 69 *uis* (*a* fehlt), 73 *ruru*, 89 *sicus*, 90 *idque*, 93 *quisque* (*rit* fehlt), 98 *obfueret*, 101 *Quod*, 105 *tum*, 111 *gesta*, 118 *Uires* (als Verlesung aus T gut verständlich!), 120 *lunaque*, 123 *dei*, 124 *istę*, 130 *canendo* (s. o. § 36), 133 (*cum* fehlt), 136 (*ei* fehlt), *iussa et ille*, 141 *impetę*, 143 *qualide*, 146 *pinna*, 150 *in utrasque*, 152 *iure*, 158 *currant*, 159 (*uolatum est* fehlt; vgl. § 21), 165 *ęquorum*, 166 (vgl. § 39), 185 *factumque ista stupescunt* (verständlich, wenn man T als Vorlage annimmt: dort steht *factumq*; *stupescunt*. Zusammen mit dem Abkürzungs-